

MitWirkung - gemeinsam gestalten, verändern, bewegen!

Hallo {VORNAME} {NACHNAME},

Berlin befindet sich mitten in den Haushaltsverhandlungen, viele Projekte bangen noch um ihre Finanzierung. Umso wichtiger ist es, unsere Anliegen und Themen in die Öffentlichkeit zu tragen und sie GEMEINSAM zu bearbeiten! Wie immer informieren wir Sie in unserem Newsletter über unsere Arbeit im Projekt "MitWirkung – Perspektiven für Familien":

- Was bewegt sich in Berlin?
- Wie haben sich die bezirklichen Strategien gegen Kinderarmut fortentwickelt?
- An welche Netzwerke und Strukturen schließen wir an?

Und wir teilen unsere Begegnungen, Erfahrungen und Lernprozesse mit Ihnen. Wie in jedem Newsletter finden Sie in den Rubriken jeweils zuerst unsere eigenen Veranstaltungen, dann Hinweise auf externe Events.

Wir hoffen, unsere Empfehlungen stärken und stützen Sie, helfen Ihnen, Ihre Netzwerke auszubauen und bei Ihrem Weg zu bleiben. Inspirieren wir uns weiterhin gegenseitig!

Wir sehen uns vor Ort in den Bezirken oder bei einer der Veranstaltungen.

Mit wirkungsvollen Grüßen

Ihr Team MitWirkung

Inhalt:

- **Darauf freuen wir uns**
- **Darauf blicken wir zurück**
- **Highlights aus den Bezirken**
- **Das bewegt uns**

Darauf freuen wir uns

Räume öffnen "Let's talk challenge": Leaving Care mit Anna Kücking und Silvia Haßmann-Vey am 11. November, 15-16:30 Uhr (online)

"Leaving Care", was ist das denn? Der Begriff ist den meisten Menschen im deutschsprachigen Raum unbekannt, und allein das zeigt schon auf: Darüber müssen wir reden! Junge Menschen, die einen Teil ihres Lebens in einer stationären Einrichtung der Jugendhilfe oder in einer Pflegefamilie verbracht haben, stehen vor großen Herausforderungen, wenn sie diese verlassen. Ihr Weg zur Selbstbestimmung verläuft anders als bei den meisten jungen Menschen. Wir sprechen mit Anna Kücking und Silvia Haßmann-Vey über die Situation von Pflegekindern und Careleaver*innen, darüber, was das mit Klassismus zu tun hat und über die Ausgestaltung von Spielregeln. Weitere Informationen und den Link zur Anmeldung finden Sie **auf unserer Website**.

Fachtagung der Landeskommision "Armut im Ranzen - Gute Bildungschancen trotz schwerem Gepäck" am 1. Dezember

Den Save the Date haben wir schon im letzten Newsletter verschickt: Auf der diesjährigen Fachtagung der **Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut** geht es um Schule und Armutsprävention. Hier finden Sie nun **Programm und Anmeldung**.

Wir freuen uns, dass auch andere das Thema vertieft in den Blick nehmen: Im Rahmen der Programminternen Fortbildung "**Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen**" gestalten das **Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut** (SFBB) und das **Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen** (BLIQ) am 25. November einen Fachtag für die Tandems (Lehrkräfte & Schulsozialarbeitende) der am Landesprogramm teilnehmenden Schulen. Mehr dazu lesen Sie **auf unserer Website**.

Kongress Armut und Gesundheit 2026 am 16. und 17. März 2026

Seit 1995 findet der Kongress statt, inzwischen unter der Trägerschaft unseres Vereins Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. In diesem Jahr steht er unter dem Motto "Gesundheit ist politisch! Was ist uns Chancengerechtigkeit (als Gesellschaft) wert?" Angeregt wurde das Motto von Renate Antonie Krause aus dem Koordinationskreis der Nationalen Armutskonferenz. Sie fragte auf dem Kongress 2025 in ihrem Beitrag: "Warum geben wir eigentlich so viel Geld für Studien aus, wenn es die Politik, nach Wahrnehmung der meisten Menschen, augenscheinlich nicht interessiert, was kluge Köpfe herausgefunden haben?" Ab Dezember finden sich Anmeldung und Programm **auf der Kongress-Website**.

Weder faul noch sexy - Stadtarmut in Berlin. Auftakt einer neuen Gesprächsreihe der Diakonie am 14. Oktober

Mit einer monatlichen Veranstaltungsreihe bringt die Diakonie aktuelle Herausforderungen auf die Bühne. Den Auftakt macht das Thema Stadtarmut: Was bedeutet es heute, in Berlin unter prekären Bedingungen aufzuwachsen? Wie prägt Armutserfahrung den Lebensverlauf? Und wie können Politik, Träger und Zivilgesellschaft gemeinsam dafür sorgen, dass soziale Herkunft nicht

länger über Lebenschancen entscheidet? Diskutieren Sie mit Cansel Kiziltepe (SPD), Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration und Vielfalt; Max Kindler (CDU), Stadtrat für Jugend, Familie und Gesundheit in Friedrichshain-Kreuzberg; Sabine Werth, Gründerin der Berliner Tafel und Sozialunternehmerin und Dr. Kai Lindemann, Geschäftsführer Berliner Arbeitslosenzentrum. Informationen zu dieser und den folgenden Veranstaltungen finden Sie [auf der Website der Diakonie](#).

"Wie weiter? Zukunftspolitik für migrantische Familien in Armutslagen". Tagung des Bundeselternnetzwerks am 6. November 2025

Migrantische Familien sind in Deutschland in besonderem Maße von Armut betroffen. Sie erleben strukturelle Benachteiligungen im Bildungswesen, auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesundheitsversorgung. Viele kämpfen mit eingeschränkter sozialer Teilhabe und einem hohen Armutsrisiko über Generationen hinweg. Trotz neuer sozial- und familienpolitischer Maßnahmen steigt die Zahl der Familien in prekären Lebenslagen weiter an. Diese Entwicklung zeigt: Die bestehenden Instrumente reichen nicht aus – es braucht entschlossenes Handeln, tiefgreifende Strategien und eine Politik, die die Lebensrealitäten aller Familien konsequent in den Blick nimmt. Die Tagung markiert den Abschluss des Projekts FamPower² und stellt die Frage: Wie weiter? Das Programm und den Link zur Anmeldung finden Sie auf der [Website des Bundeselternnetzwerks](#). Die Teilnahme ist kostenfrei, die Tagung findet in Berlin und online statt.

"Die vergessene Fachkraft - Alleinerziehende". Fachveranstaltung am 10. November 2025

Berlin ist die Hauptstadt der Alleinerziehenden – mehr als jede dritte Familie lebt hier in einer Ein-Eltern-Konstellation, meist sind es Mütter. Viele von ihnen sind gut ausgebildet und beruflich erfahren. Und trotzdem: Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt sind oft schlechter. Mit dieser Fachveranstaltung der Koordinierungsstelle für das Netzwerk Alleinerziehende Friedrichshain-Kreuzberg und der Landeskoordination Alleinerziehende des "Berliner Landesprogramms zur Verbesserung der Infrastruktur für Alleinerziehende" wird ein Blick auf die Herausforderungen Alleinerziehender geworfen – aber vor allem auf das Potenzial, das in Alleinerziehenden als Fachkräfte steckt. Weitere Informationen finden Sie [auf der Website des Landesprogramms](#).

Darauf blicken wir zurück

Räume öffnen - Let's talk privilege: Toxisch reich mit Sebastian Klein

Über 60 Personen haben am 22. Juli mit uns und mit Sebastian Klein angeregt darüber diskutiert, wie der Besitz in Deutschland verteilt ist, was das Problematische daran ist und was wir tun können, um für mehr Verteilungsgerechtigkeit zu sorgen. In der Lesung haben wir gehört, dass es

nach dem Zweiten Weltkrieg eine Vermögenssteuer von 50 Prozent gab und dass die Vermögenssteuer 1997 komplett ausgesetzt wurde. Seither sind dem Staat Milliarden Euro an Steuergeldern verloren gegangen. Diese Fakten möchten wir den Diskussionen über die Höhe des Bürgergeldes oder der Kindergrundsicherung an die Seite stellen. Denn wenn wir über Armut sprechen, gehört dieses Wissen dazu: Gesellschaftliche Verhältnisse sind nicht einfach so da, sie sind das Resultat von Handlungen. Und wir können sie demnach auch verändern. Dazu brauchen wir Mut, Wissen und Verbündete. Mit unseren Veranstaltungen möchten wir zu all dem beitragen. Sie finden den **Mitschnitt der Lesung auf unserer Website**.

Räume öffnen - Let's talk change: Resiliente Verwaltung mit Vivian Kube am 11. September

130 Personen haben an unserer Veranstaltung mit Vivian Kube teilgenommen, ein absoluter Rekord für uns. Nicht alle waren aus Berlin, und nicht alle arbeiten in der Verwaltung. Das zeigt uns: Bundesweit und auf allen gesellschaftlichen Ebenen besteht ein großer Aufklärungsbedarf dazu, wie sich Beschäftigte in Ämtern und Behörden, aber auch bei freien Trägern, gegen Angriffe von rechts schützen und inwieweit sie sich politisch positionieren dürfen. Mit der Veranstaltung haben wir einen ersten Einstieg in das Themenfeld gewagt. Den engagierten und hochinformativen Impuls von Vivian Kube sowie die anschließende Fragerunde können Sie im **Mitschnitt auf unserer Website** verfolgen.

Armutsbetroffene Alleinerziehende und ihre Kinder und Jugendlichen stärken: Gemeinsam geht das am besten

Alleinerziehende sind in Berlin besonders häufig von Armut betroffen – mit Folgen, die auch ihre Kinder und Jugendlichen hart treffen. Deshalb wollen zwei starke Akteursgruppen – die bezirklichen Koordinationen des **Berliner Landesprogramms zur Verbesserung der Infrastruktur für Alleinerziehende** und **die bezirklichen Koordinationen der Berliner Strategie gegen Kinderarmut** – hier künftig noch wirkungsvoller zusammenwirken. Moderiert von der Landeskoordination des Landesprogramms für Alleinerziehende und von MitWirkung trafen sie sich am 10. September zu einem Workshop. Mehr dazu lesen Sie **auf unserer Website**.

Bei Wirkung dürfen wir hoch stapeln! Lernwerkstatt Wirkungsorientierung

In unseren Lernwerkstätten für die Koordinationen und Kernteammitglieder der bezirklichen Kinderarmutsstrategien erschließen wir kontinuierlich die strategischen Leitlinien der Berliner Strategie. Im September stand wieder die Wirkungsorientierung im Mittelpunkt, eine ganz entscheidende Ausrichtung: Zum einen verstehen wir Wirkungsorientierung als einen Ansatz, die eigene Arbeit zu reflektieren und auf ihre Wirkung hin auszurichten. Zum anderen umfasst sie das kontinuierliche Berichten darüber, was sich schon bewegt. Wie wir dazu gearbeitet haben, lesen Sie **auf unserer Website**.

Stellungnahme der Landeskommission: Armutsgefährdete junge Menschen auf dem Weg in den Beruf gezielt unterstützen

Ziel 8 der Berliner Strategie gegen Kinderarmut bezieht sich auf den Zugang zur Ausbildung: "Armutsgefährdete Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit eine Ausbildung oder ein Studium zu absolvieren." Die aktuelle Situation ist dramatisch: 8 Prozent der Berliner Jugendlichen verlassen die Schule ohne Abschluss, und knapp 17 Prozent der 20- bis 29-jährigen haben keinen Berufsabschluss. Diese Personen sind besonders armutsgefährdet. Deshalb hat die Berliner Landeskommission zur Prävention von Kinder- und Familienarmut in einer **Stellungnahme** Empfehlungen erarbeitet, um Ziel 8 zu erreichen. Grundlage dieser Erarbeitung war das **Fachpapier "Armutsbetroffene junge Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf"**, das die Geschäftsstelle der Landeskommission veröffentlicht hat. Jetzt geht es darum, dass alle Beteiligten ihre Möglichkeiten nutzen, die Empfehlungen auch umzusetzen.

Highlights aus den Berliner Bezirken

Der Koppen-Lotse: Ein Multi-Beratungsangebot in Friedrichshain

Es gibt viele Angebote für Familien. Um über sie alle informiert zu sein, braucht es normalerweise viele verschiedene Anlaufstellen. Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg startet jetzt mit einem Modellprojekt, das bei Erfolg ausgebaut wird. Beim Koppenslotsen beraten das FamilienServiceBüro, das Bürgeramt, die Familienkasse, das Jobcenter, das BuT-Beratungsteam, der Stromsparcheck der Caritas sowie das Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung – alle zur gleichen Zeit am gleichen Ort. Zunächst einmal im Monat – mehr erfahren Sie **auf unserer Website**.

Wer bekommt hier was? - Ein Workshop für die Verwaltungsdienste des Jugendamtes Lichtenberg

Die Verwaltungsdienste des Jugendamtes sind ein wichtiger Player im Unterstützungssystem. Dazu gehören die wirtschaftliche Jugendhilfe, die Tagesbetreuung und die Kitaqualitätssicherung. Ihre Entscheidungen wirken sich konkret auf Familien aus. Umso schöner, dass der gesamte Bereich Verwaltungsdienste des Bezirksamts Lichtenberg an einem Workshop zum Thema Armutssensibilität teilgenommen hat. Denn auch, wenn der Bereich durch gesetzliche Vorgaben definiert ist, besitzen Fachkräfte Entscheidungsspielräume, die einen Unterschied machen können. Einen kurzen Rückblick lesen Sie **auf unserer Website**.

Workshop in Mitte: Step In - Schülerjobs. Chancen erkennen, Türen öffnen

Kinder und Jugendliche, die in Armut aufwachsen, müssen deutlich mehr Hürden überwinden, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Umso

wichtiger ist es, die Fachkräfte zu stärken, die sie auf diesem Weg begleiten – insbesondere durch neue Impulse und den Mut, auch ungewöhnliche Wege zu gehen. Genau hier setzt die neue Workshop-Reihe an, die von Victoria Aharonov, Koordinatorin der Kinder- und Familienarmutsprävention, initiiert wurde. Im zweiten Workshop "Step In! Schülerjob: Chancen erkennen, Türen öffnen" lag der Fokus auf konkreten Perspektiven für einen frühen Zugang benachteiligter Jugendlicher zum Arbeitsmarkt. Mehr dazu lesen Sie [auf unserer Website](#).

"Familien stärken - Spandau aktiv für Alleinerziehende" - neues Projekt in Spandau

Das Projekt "Familien und Alleinerziehende stärken" (FamAS) ist im Mai 2025 gestartet und wird durch den Träger "Gesellschaft für Interkulturelles Zusammenleben" (GIZ) in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Spandau durchgeführt. Das Projekt richtet sich an alleinerziehende arbeitssuchende Frauen. Diese Gruppe ist häufig von Armut betroffen. Auch die gesundheitliche Entwicklung ihrer Kinder kann gefährdet sein. Die Teilnehmerinnen werden dabei unterstützt, sich eigene Ziele für den (Wieder-)Einstieg in die Erwerbstätigkeit zu setzen. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe, indem sich die Teilnehmerinnen untereinander und mit Spandauer Organisationen und Einrichtungen im Projekt vernetzen. Das Projekt wird aus den Mitteln der Berliner Kinderarmutsstrategie finanziert. Mehr Informationen finden Sie [auf der Seite der GIZ](#).

Das bewegt uns

Neues Methodenhandbuch MitWirkung

Hurra, unser Methodenhandbuch ist da und steht für Sie [zum Download bereit](#)! Seit September 2022 begleiten wir die Koordinator*innen und Kernteams in den Berliner Bezirken beim Auf- und Ausbau der integrierten bezirklichen Strategien gegen Kinderarmut. Dabei haben sich verschiedene Methoden bewährt, die wir teils selbst entwickelt, teils übernommen und angepasst haben. Manche davon haben wir bereits in einem Vorgängerprojekt entwickelt und im Jahr 2022 in einer früheren Version dieses Handbuchs veröffentlicht. Seither haben wir unseren Methodenschatz überprüft und erweitert! Eine Auswahl davon stellen wir nun zur Verfügung, zum Nachmachen und Ausprobieren, Anpassen und Weiterentwickeln. Jeder Bezirk ist anders – doch es lohnt sich, voneinander zu lernen!

Überarbeitung des Berliner Familienportals

Das **Berliner Familienportal** ist ein umfangreiches Web-Angebot. Hier finden Familien Informationen zu Beratungsangeboten, zur Freizeitgestaltung und Kultur. Das Portal wurde nun überarbeitet und ist noch übersichtlicher geworden. Schritt für Schritt werden jetzt auch Informationen zur Barrierefreiheit ergänzt, und es wurde eine Kartenfunktion hinzugefügt.

Berlin Baby App: Neuer Info-Verteiler

Seit 2015 gibt es die Baby Berlin App, die im Rahmen des Aktionsprogramms Gesundheit von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege finanziert und durch **Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.** entwickelt und gepflegt wird. Die App bündelt wichtige Informationen zu den Themen Gesundheit, Arbeit, Familienleben, Behörden und Finanzen – zugeschnitten für jeden der zwölf Berliner Bezirke. Neben Deutsch ist die App auch in Englisch, Russisch und Türkisch verfügbar. Unsere Kolleg*innen von der KGC Berlin bauen einen **Info-Verteiler** auf, um Interessierte halbjährlich über Neuerungen zu informieren. Tragen Sie sich gerne ein! Weitere Informationen zur App finden Sie **hier**.

Hör Tipp: Podcast mit der Politologin Martyna Linartas Erbengesellschaft. Wie unverdienter Reichtum unsere Demokratie zerstört

Wer nach dem Talk mit Sebastian Klein mehr darüber wissen möchte, welche Folgen soziale Ungleichheit hat und welche politischen Maßnahmen möglich sind, um diesen Auswüchsen entgegenzuwirken, findet in diesem **Gespräch zwischen Dissens-Host Lukas Ondreka und Martyna Linartas** Antworten. Eine Empfehlung ist auch das Buch der Politologin: "**Unverdiente Ungleichheit. Wie der Weg aus der Erbengesellschaft gelingen kann.**" (Rowohlt, 24 Euro)

Buch Tipp: Bürokratie von Julia Borggräfe

Als systemische Prozessbegleitungen der Berliner Strategie werden wir nicht müde zu betonen, dass es darum geht, Spielregeln der Zusammenarbeit auf allen Ebenen zu verändern. Was genau wir damit meinen, fanden wir in der Arbeit von Julia Borggräfe überaus treffend beschrieben. In ihrem **Buch "Bürokratie - wie Verwaltung die Demokratie retten kann"** steigt sie als Juristin, systemische Organisationsentwicklerin und mit Verwaltungserfahrung tief in das Herz von Verwaltung und Demokratie ein. Eine Besprechung und weitere Informationen zum Buch finden Sie **auf unserer Website**.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team MitWirkung



+++ Leiten Sie den Newsletter auch gerne an interessierte Kolleg*innen und in Ihre Verteiler weiter +++

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. (Projekt MitWirkung)
Redaktion: Stefan Pospiech (V.i.S.d.P.), Andrea Möllmann-Bardak
Friedrichstraße 231
10969 Berlin
Deutschland

03044319060
mitwirkung(at)gesundheitbb(dot)de
www(dot)mitwirkung(minus)berlin(dot)de

Informationen zum Datenschutz:

Wir nehmen den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten sehr ernst. Verantwortliche Stelle ist Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. in Berlin.

Wir verarbeiten Ihre Daten zum Zweck der persönlichen Ansprache und zum Versand unserer Newsletter, gemäß Art. 6, Abs. 1 lit. a) DSGVO bzw. gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO sowie dessen Analyse durch individuelle Messung, Speicherung und Auswertung von Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Lesenden.

Ursprung der Daten sind eigene Recherchen aus öffentlich zugänglichen Quellen, persönliche Kontakte oder die Anmeldung zu unserem Newsletter.

Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie in unseren [Datenschutzhinweisen](#). Sie können die Einwilligung zur Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Bitte richten Sie Ihren Widerruf an mitwirkung(at)gesundheitbb(dot)de.

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.